

NEWSLETTER

GENDERKOMPETENZ-ZENTRUM |
SAARLAND

AUFBRUCHSSTIMMUNG

*Von Simon Pfeiffer,
Leiter Genderkompetenz-Zentrum*

Die vergangenen 12 Monate waren für die Fachstelle Mädchenarbeit und die Fachstelle Jungenarbeit eine Zeit großer Veränderung.

Neuer Träger - Neue Adressen

Zum einen haben wir nach 25 erfolgreichen Jahren unter dem Dach des Paritätischen Bildungswerks zum 01.01.22 die Trägerschaft gewechselt und sind seither Teil der Gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit (GPS). Ab April findet ihr uns deshalb in der Försterstraße 39, 66111 Saarbrücken; die neuen Kontaktdaten wie E-Mail-Adressen, Telefonnummer etc. findet ihr schon jetzt auf der letzten Seite.

Ein gemeinsames Dach

Zum anderen haben wir uns auf den Weg gemacht, dem Fortschritt in der geschlechterbewussten Pädagogik in Hinblick auf geschlechtliche Vielfalt Rechnung zu tragen. Dazu haben wir in einem ersten Schritt die beiden Fachstellen unter dem Dach des Genderkompetenz-Zentrums stärker miteinander verzahnt und dank der Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie auch personell gestärkt. Neben der strukturellen Anpassung haben wir, wie im Folgenden beschrieben, auch eine inhaltliche Weiterentwicklung angestoßen.

DAS PROGRAMM FÜR 2022
FINDET IHR UNTER:

<https://kurzelinks.de/y7oo>



DEN BLICK WEITEN

Von Simon Pfeiffer,
Leiter Genderkompetenz-Zentrum

Wir leben in einer Welt, in der die Kategorie Geschlecht ein Hauptunterscheidungsmerkmal zwischen Menschen ist, die Zugänge, Ausschluss sowie Handlungsmöglichkeiten und Lebenswelten beeinflusst und unsere Gesellschaft dadurch prägt und strukturiert. Geschlecht wird dabei meist als binäres System gedacht. Unsere in Fachstellen für Mädchenarbeit & Jungenarbeit geteilte Struktur war und ist Ausdruck dieser in unserer Gesellschaft dominanten Vorstellung von Zweigeschlechtlichkeit.

Auch wenn die Vorstellung von nur zwei klar getrennten Geschlechtern gesellschaftlich dominiert, ist sie (auch in biologischer Hinsicht) eine Konstruktion, welche die Realität nicht abbildet. Wir wollen durch unsere Arbeit der dem System von Zweigeschlechtlichkeit inhärenten Diskriminierung entgegenwirken und begreifen die gestiegene Sichtbarkeit geschlechtlicher Vielfalt und die damit verbundene Auflösung starrer Kategorien wie Weiblichkeit und Männlichkeit als Chance für die Mädchen*- und Jungen*arbeit.

Mädchen* und Jungen* sind und bleiben gesellschaftlich relevante Kategorien, die Halt geben, aber auch Zuordnungsdruck erzeugen. Sie bleiben deshalb als Zielgruppen im Fokus unserer Arbeit und sollen auch in Zukunft ihren Bedürfnissen entsprechend angesprochen werden, ohne sie dabei zu homogenisieren.

Unser Ziel ist es, pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei der Entwicklung und Reflexion ihrer Geschlechtsidentität zu begleiten, ohne dabei ein System der Zweigeschlechtlichkeit zu zementieren. Wir wollen Räume schaffen, in denen junge Menschen von geschlechtlichen Erwartungen entlastet werden und Heteronormativität abgebaut werden kann.

Um die binäre Logik aufzubrechen, werden die Fachstellen in Zukunft einen gemeinsamen Newsletter herausgeben und thematische Überschneidungen – wie beispielsweise der Druck von medial inszenierten Körperbildern – gemeinsam bearbeitet. Darüber hinaus wollen wir geschlechtliche Vielfalt in all unseren Angeboten reflektieren und einfließen lassen. Mit diesem Ziel suchen wir ausdrücklich nach Partner*innen die gemeinsam mit uns an einer für alle Geschlechter gerechten Gesellschaft arbeiten.

“

Wir wollen Räume schaffen, in denen junge Menschen von geschlechtlichen Erwartungen entlastet werden



ÜBER MÄDCHEN UND MINTA*

Von Sonja Spang,
Leiterin Fachstelle Mädchenarbeit

Unsere Mädchenarbeit richtet sich ausdrücklich an alle FINTA bzw. MINTA* (Frauen bzw. Mädchen, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen. Wieso ist uns das wichtig?

Der Begriff MINTA* möchte Personen einbeziehen, die unter gleichen/ähnlichen patriarchalen Machtstrukturen leiden wie Frauen, die sich jedoch selbst nicht als Frauen identifizieren. An der grundsätzlichen Zielgruppe ändert sich also insofern nichts, als dass wir uns an Betroffene dieser Strukturen richten. Für unsere Arbeit wichtig ist lediglich die Selbstbezeichnung von Personen, die wir jedoch nicht zwangsläufig in eine binäre Geschlechterkategorie einordnen.

Der Fokus liegt für uns hier also noch mal konkret(er) auf der Selbstbestimmung von Personen.

Auch wir sind noch vieles am Kennenlernen, lernen heteronormative und binäre Strukturen zu verlernen und neu zu denken. Wir stehen bei Rückfragen oder Wunsch nach Austausch immer gerne zu Verfügung!



JUNGEN*ARBEIT

Von Simon Pfeiffer,
Leiter Fachstelle Jungenarbeit

In vielen Institutionen dominiert nach wie vor das Bild von Jungen* als Störfaktor. Dabei gerät aus dem Blick, dass Jungen* in ihrem Alltag mit vielen oft widersprüchlichen Anforderungen – nämlich was bedeutet es „männlich“ zu sein? welche Gefühle darf ich zeigen? etc. – konfrontiert werden und mit der Herausforderung kämpfen, diese in Ausgleich zu bringen. Ihre (jungen-spezifischen) Bedürfnisse treten dabei in den Hintergrund und bleiben oft ungesehen.

In der Jungen*arbeit begegnen wir männlich gelesenen und sich männlich identifizierenden Personen mit Verständnis, öffnen ihnen Räume, um sich selbst und ihre Vorstellung von Männlichkeit zu reflektieren und leisten damit einen Beitrag dazu, dass Jungen* gut mit sich selbst und ihren Mitmenschen leben können.

PROTESTAKTION GEGEN CATCALLING

Von Sonja Spang
Leiterin Fachstelle Mädchenarbeit

Zum feministischen Kampftag am 08. März starten wir von 13:00 - 16:30 gemeinsam mit dem DAJC eine Aktion vor der Europagaleriesaarbrücken, um auf Catcalling und sexualisierte Gewalt aufmerksam zu machen.

Gemeinsam wollen wir übergriffiges sexualisiertes Verhalten ‚ankreiden‘.

Nähere Infos erhaltet ihr über den Kontakt der Fachstelle Mädchenarbeit

GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHE IMPULSE FÜR DAS SAARLAND POSITIONSPAPIER VERÖFFENTLICHT

Von Simon Pfeiffer,
Leiter Fachstelle Jungenarbeit

Gemeinsam mit der Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (BFKM), der Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V. und dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. | Ortsverein Saarbrücken engagiert sich die Fachstelle Jungenarbeit | Saarland für den Ausbau des Netzwerks von Schutz- und Beratungseinrichtungen für von häuslicher Gewalt betroffene Jungen* und Männern*.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Landtagswahl haben wir uns auf gleichstellungspolitische Impulse für die nächste Regierungsperiode 2022-2027 verständigt und an alle demokratischen Parteien im Saarland verschickt.

ZUM POSITIONSPAPIER

<https://kurzelinks.de/zsph>



KONTAKT

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH

Genderkompetenz-Zentrum

Försterstr. 39

66111 Saarbrücken

Telefon: 0681 9385 1119

E-Mail: genderkompetenz-zentrum@gps-srp.de

Fachstelle Mädchenarbeit

Sonja Spang

E-Mail: sonja.spang@gps-srp.de

Mobil: 0173 4514 397

Web: www.maedchenarbeit-online.de/

Fachstelle Jungenarbeit

Simon Pfeiffer

E-Mail: simon.pfeiffer@gps-srp.de

Mobil: 0173 4514 365

Web: www.jungenarbeit-online.de/



Bildnachweis

- Haus der Parität: eigenes Foto

Vom Bilderportal Unsplash

- Street-Art "Us": Toa Heftiba
- Sticker "Binary is for Computers": Delia Giandeini
- Spiegelbruchstück: Jurien Huggins
- Kreide: Yunsik Noh
- Telefonzelle: Dim Hou